

**Haushaltsrede 2006 der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Oelde
Vorgetragen von Frau Beatrix Koch (es gilt das gesprochene Wort)**

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Sie werden es bereits aus den gut informierten Kreisen erfahren haben: die SPD –Fraktion wird dem vorliegendem Haushalt zustimmen. Man munkelte, dies habe Sie erfreut, Herr Bürgermeister.

Wir können diesem Haushalt deswegen zustimmen, da wir diejenige Fraktion sind, deren Anträge zum überwiegendsten Teil in diesem Haushalt Berücksichtigung finden.

Die von uns gestellten Anträge mit monetärer Auswirkung – Sie sehen die Gesamtübersicht – sind fast sämtlich in diesem Haushalt wiederzufinden. Lediglich unser Antrag zur Gleichbehandlung aller Vereine und damit auch der Burgbühne als auch die von uns beantragte Kürzung bei den freiwilligen Aufwandsentschädigungen der Wahlbeamten waren nicht mehrheitsfähig. Nun wollen wir nicht kleinlich sein und lassen den Haushalt nicht wegen rund 2.500 Euro scheitern.

Besonders froh sind wir – und wir denken auch alle Betroffenen an der Theodor-Heuss-Schule – dass die im Haushaltsansatz der Verwaltung komplett gestrichenen Mittel in Höhe von 200.000,- Euro für die Sanierung der Fenster wieder aufgrund unseres Antrags in den Haushalt eingestellt worden sind. Die Sanierung kann nun bereits in diesem Jahr in Angriff genommen werden.

Das ist gut und richtig. Wie der heute noch zu beratende Antrag der CDU - die Theodor-Heuss-Schule in eine Ganztagschule umzuwandeln und die Roncalli-Schule dort zu integrieren – ein Schritt in die richtige Richtung ist.

Auch die Anträge zur besseren Haushaltstransparenz für die Folgejahre sind alle in den Haushalt eingeflossen. Diese Anträge sind vorbereitend von der SPD-Fraktion für das einzuführende NKF eingebracht worden. Hierdurch sollen Leistungen und Erträge im weitesten Sinne erfassbar und steuerbar werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister,
seit Jahren weisen wir bekanntlich in den Haushaltsansätzen ein strukturelles Defizit auf. Auf gut 3,6 Millionen Euro soll sich der geplante Fehlbetrag des neuen Haushalts 2006 belaufen.

Vor wenigen Wochen erfuhren wir von einer gut gelaunten Verwaltungsspitze, dass wir aufgrund des Rechnungsergebnisses für das Jahr 2005 statt einer Entnahme aus der Rücklage sogar eine Zuführung zur Rücklage hatten. Also einen Haushaltsüberschuss von mehr als 850.000,- Euro.

Hierzu unseren ausdrücklichen Glückwunsch, geschickt gemacht: Katastrophenszenario in den damaligen Haushaltsberatungen 2005, drohendes Haushaltssicherungskonzept als Argument gegen jegliche aufkommende Begehrlichkeit und dann zum Jahresende der Überschuss für den Kämmerer.

Ein Einmaliger Fall??

Was zeigt der Soll-Ist Vergleich der letzten Jahre? Unseres Erachtens mehr als nur einen Trend. So liebe Kolleginnen und Kollegen des Rates, saniert man einen Haushalt, man rechnet die Einnahmen runter und die Ausgaben hoch, vermeidet damit lästige Forderungen der Ratsmitglieder aufgrund des immensen strukturellen Defizits und kann sich am Jahresende für seine sparsame Haushaltsführung abfeiern lassen.

Das hat allerdings wenig mit einer vorausschauenden und sorgfältigen Haushaltsführung und schon gar nicht mit der erforderlichen Haushaltskonsolidierung zu tun.

So richtig es ist, im Bereich des Verwaltungshaushaltes jede Position auf Herz und Nieren zu prüfen, um unser Defizit abzubauen und auch die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt für unsere gemeinsame Zukunft in die Pflicht zu nehmen.

Anlage 2 zu Top 8

Der dickste Brocken, den wir anpacken müssen, sind allerdings die Zinsbelastungen.

Das bedeutet für uns: jeder freie EURO muss in die Schuldentilgung gehen. Wir werden uns daher in der Finanzkommission alle Daten der aufgenommen Kredite anschauen und entscheiden, was es uns Wert ist, Freiräume im Verwaltungshaushalt schnellstens zu erlangen. 2 Millionen Euro weniger Schulden heißen 100.000 Euro weniger Zinslast 20 Millionen weniger Schulden heißen eine Million weniger Zinslast im Verwaltungshaushalt und somit 1.000.000,-- EURO weniger strukturelles Defizit. Denn selbst über den Abbau aller freiwilligen Leistungen ist das strukturelle Defizit nicht zu beseitigen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die SPD versteht unter sachlicher Haushaltsberatung nicht ein Rein-raus-in-die-Kartoffeln-Prozedere wie dieses Jahr.

Erst Steuererhöhungen bei der Einbringung, dann ein zusätzliches Defizit während der Beratungen und zum Schluss – April, April – eine Zusage unserer heimischen Industrie über zwei Millionen zusätzlicher Einnahme aus der Gewerbesteuer und Grundstücksverkäufen.

Wir mögen uns täuschen, aber es bleibt der fade Nachgeschmack, woher die wundersame plötzliche Vermehrung der Einnahmen kamen, die just so passend – fast wie bestellt - waren, dass die wahrlich strittigen Punkte bei der ersten Lesung dieses Haushaltes elegant ausgegrenzt werden konnten, - vornehmlich die angedachte Erhöhung der Grundsteuern und eventuell auch der Gewerbesteuer -.

Können wir es uns leisten, das Defizit zu ignorieren, nur um des lieben überfraktionellen Friedens und einer satten Mehrheit für die Verabschiedung des Haushaltes? Letztlich verschieben wir das Problem wieder um ein Jahr, denn 2007 werden wir die Steuern erhöhen müssen – oder es taucht wieder eine wundersame Geldvermehrung auf.

Doch durch Verschieben werden wir die Probleme nicht lösen. Und wir müssen sie gemeinsam lösen. Und wenn wir gemeinsam sagen, meinen wir den gesamten Rat und die Fachkompetenz in den verschiedenen Ausschüssen und Kommissionen. Es darf nicht sein, dass eine vorher festgelegte Beratungsfolge von heute auf morgen aufgehoben wird. Wir alle hatten uns intensiv mit den Anträgen zur Veränderungen des Haushaltes auseinandergesetzt. Die Tendenz war, weitere Einsparmöglichkeiten zu finden.

Was hatte sich durch die Bekanntgabe der wundersamen Geldvermehrung daran geändert? Brauchen wir nicht mehr so sparsam zu sein?

Der Haupt- und Finanzausschuss beriet am 13. März nicht.

Flugs wird statt dessen eine zusätzliche Sitzung des Ältestenrates einberufen – nicht öffentlich. Das Ergebnis auf unsere Intervention: immerhin ein Schnell-**Ausschuss**, eine Stunde vor der Verabschiedung dieses Haushaltes. Letztlich, meine Damen und Herren, sind alle Haushaltesreden die heute gehalten werden, geschrieben worden, bevor eine öffentliche Stellungnahme der Fraktionen zu den Anträgen und Veränderungen abgegeben wurden.

Dies trägt nicht zur Transparenz bei und es schadet auch der politischen Kultur. Ein Gremium über dessen Einberufung und Ergebnisse nur die Gremiumsmitglieder offiziell informiert werden, kann und darf nicht den Rat ersetzen. Ansonsten gäbe es einen tollen Sparvorschlag: Statt 33 Ratsmitglieder nur noch 9.

Meine Sehr verehrten Damen und Herren, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die SPD- Fraktion wird zu den Haushaltsberatungen des nächsten Jahres sehr genau auf die Einhaltung der Beratungsfolge und Zuständigkeiten achten. Wir werden sehr genau die Entwicklung mancher Haushaltsstellen verfolgen. Wir werden auch beantragen, dass alle Ratsmitglieder über die Zusammenkünfte und Ergebnisse des Ältestenrats von Seiten der Verwaltung informiert werden.

Anlage 2 zu Top 8

Wir werden auch eine Diskussion anregen über die bessere Information der Öffentlichkeit zu Entscheidungsprozessen des Rates. Wir halten die prinzipiell Nicht-öffentlichen Sitzungen der Finanzkommission und des Ältestenrats für bedenklich.

Wenn wir unsere Bürgerinnen und Bürger mitnehmen wollen bei dem Prozess, Oelde wieder fit zu machen, dann müssen wir die Öffentlichkeit an unseren Entscheidungen teilhaben lassen. Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.

[Die Power-Point-Präsentation zur Haushaltsrede der SPD-Fraktion ist dem Protokoll ebenfalls als Anlage beigefügt.]



Stellungnahme der SPD Fraktion im Rat der Stadt Oelde zur Haushaltsverabschiedung 2006



Anträge der SPD mit monetärer Auswirkung:

- Erhöhung Ansatz Familienpass
- Erhöhte Einnahme Zinsen Kontokorrent
- Beibehaltung Kosten Stadtvertretung
- Erhöhung des Ansatzes für Sprachkurse
- Senkung Gebühren Postversand
- Zuwendungen für Fraktionen
- Reale Erfassung Elternbeiträge Kindergärten
- Verstärkte Tilgung von Krediten
- Fenster Theodor Heuss Schule
- Kürzung freiwillige Aufwandsentschädigung Wahlbeamte
- Gleichstellung Burgbühne



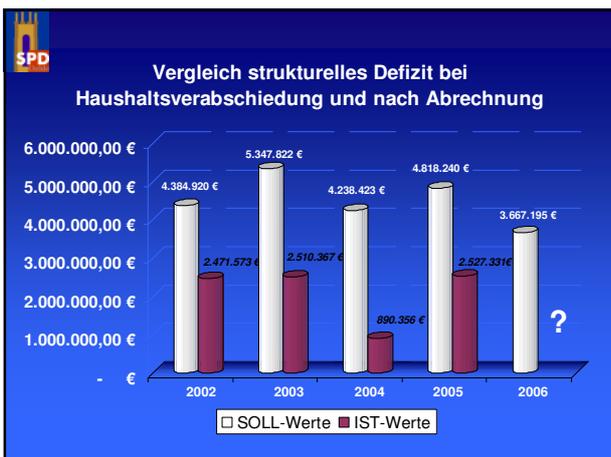
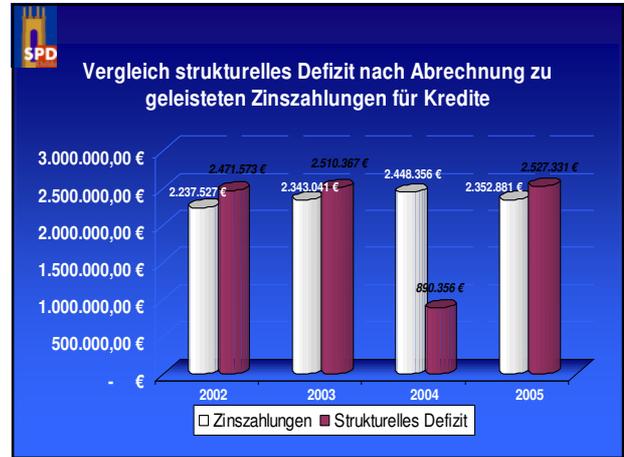
Anträge zur besseren Transparenz und Steuerung:

- Separate Zusammenfassung aller Kosten der Rats- und Fraktionsarbeit
- Separate Erfassung der Kosten für ehemalige Beamte
- Separate Ausweisung der Aufwandsentschädigungen für Wahlbeamte
- Erfassung Kosten bei Einrichtung Familienzentren
- Erweiterung der Einsatzmöglichkeit der zusätzlichen Zuschüsse an das Jugendwerk Oelde



Geplantes strukturelles Defizit bei Haushaltsverabschiedung





- SPD**
- ### Eckpunkte für die Beratungen des Haushaltes 2007
- Einhaltung der Beratungsfolge - gegebenenfalls Verschieben von Terminen
 - Einhaltung der Zuständigkeiten: erst der Rat bzw. der zuständige Ausschuss
 - Entwicklung von Haushaltsstellen werden zeitnah dargestellt
 - Diskussion über Einsetzung eines externen Controllings bzw. Beratung
 - Information über Tagungen und Ergebnisse des Ältestenrates
 - Verbesserung der Teilhabe der Öffentlichkeit an den Entscheidungsprozessen
- 19